

Das Geschäftshaus Schmuklerski in Zürich: erbaut durch Hirsbrunner & Schäfer, Arch. in Zürich

Autor(en): **A.B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **63/64 (1914)**

Heft 12

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-31440>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Geschäftshaus Schmuklerski in Zürich.

Erbaut durch *Hirsbrunner & Schäfer*, Arch. in Zürich.
(Mit Tafeln 30 und 31.)

Dass heute nicht nur die repräsentativen Verkaufs- und Kontorhäuser an den vornehmen Haupt- und Verkehrsstrassen mit Luxus und Geschmack ausgestattet sind, sondern dass man beginnt, auch die von der Stadtmitte etwas abliegenden Geschäftshäuser mit Fabrikations- und Bureau-räumen nach künstlerischen Grundsätzen zu erstellen, ist gewiss ein gutes Zeichen unserer Zeit, die gerne die innere Gediegenheit durch die äussere Form ausdrücken will. Es geschieht zwar noch oft, dass man solche Häuser, statt sie guten Architekten anzuvertrauen, aus naheliegenden

unter dem vordachartigen Gurtgesimse, welches das dritte Stockwerk bekrönt, durch Bögen verbunden sind; diese Teilung entspricht dem Zweck und der Konstruktion des Gebäudes und vermeidet eine langweilige Gleichförmigkeit des Aeussern. Architektonisch reicher durchgebildet wurde der Haupteingang, neben dem sich rechts die wohnlichen, durchaus musterergütig eingerichteten Bureaux befinden. Es ist überflüssig zu sagen, dass das Gebäude mit Aufzügen und allen technischen Einrichtungen der Neuzeit reichlich versehen ist. Die Räume des Innern sind so angeordnet, dass die Arbeit ohne Zeitverlust in zweckmässigster Weise von Hand zu Hand geht. Im Parterre sind ausser den Bureaux die Buchhaltung, Ferggerei, Büglerei, die Spezialmaschinen untergebracht; im ersten Stock die Zuschneiderei,

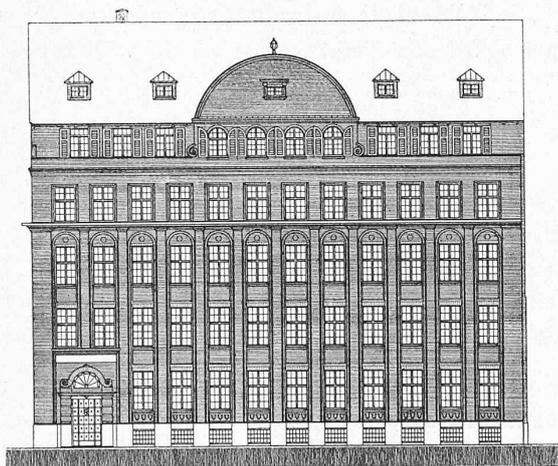
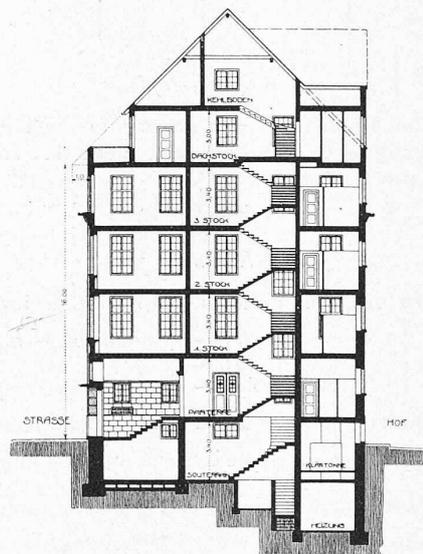
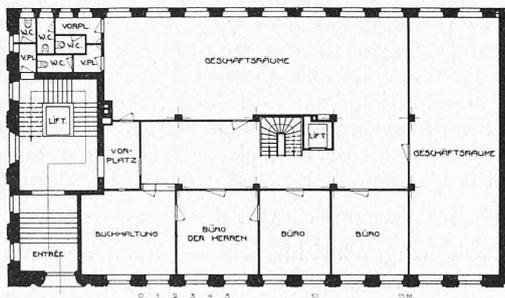


Abb. 1 bis 3.
Grundriss
vom Erdgeschoss,
Fassade und Schnitt.



Masstab 1 : 400.



Einrichterei und das Stofflager. Im taghellen Untergeschoss befinden sich das Konfektionslager, die Expedition und Garderobe. Man kann dieses Geschäftshaus nicht durchschreiten, ohne zur Erkenntnis zu gelangen, dass man sich hier in einem Musterbetriebe befindet. *A. B.*

Ueber Triebwerkbeanspruchung bei elektrischen Lokomotiven, mit besonderer Berücksichtigung des Kurbelantriebs.

Von Professor Dr. *W. Kummer*, Ingenieur, Zürich.

(Fortsetzung von Seite 158.)

Anlauf der gesamten Massen.

Der Zeitpunkt $t = \tau$, in dem auch die angetriebenen Massen in Bewegung gesetzt werden, tritt ein, sobald die elastische Uebertragungskraft K dem Widerstande R gleich wird. Für den Kurbelantrieb muss R nun eine ähnliche Funktion sein wie P , d. h. es muss beispielsweise:

$$R = T_1 \sin(\omega t) + T_2 \cos(\omega t)$$

gesetzt werden können; T_1 und T_2 entsprechen also in den beiden Kurbelstangen als Widerstände den daselbst auftretenden Triebkräften S_1 und S_2 ; es gilt daher entsprechend:

$$T_1 = T \sin(\omega t) - T' \cos(\omega t)$$

$$T_2 = T \cos(\omega t) + T' \sin(\omega t)$$

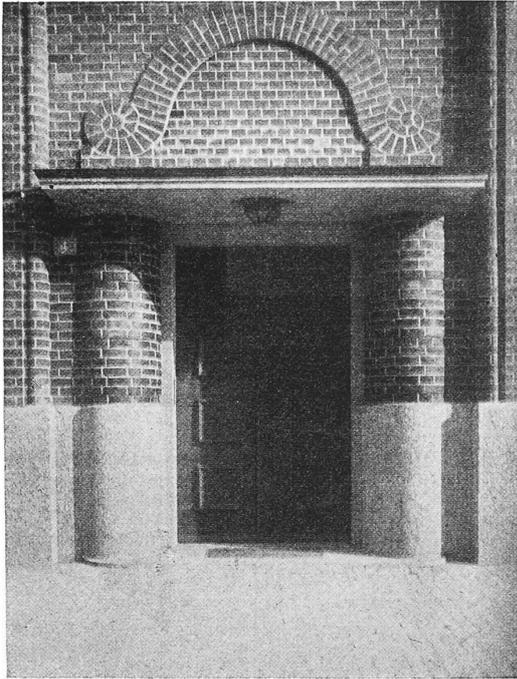
Indem wir uns wiederum nur auf die Betrachtung der einen Stange beschränken, fällt somit als Widerstand in Betracht der Ausdruck 1):

$$T_1 \sin(\omega t) = [T \sin(\omega t) - T' \cos(\omega t)] \sin \omega t \\ = \frac{T}{2} [1 - \cos(2\omega t)] - \frac{T'}{2} \sin(2\omega t)$$

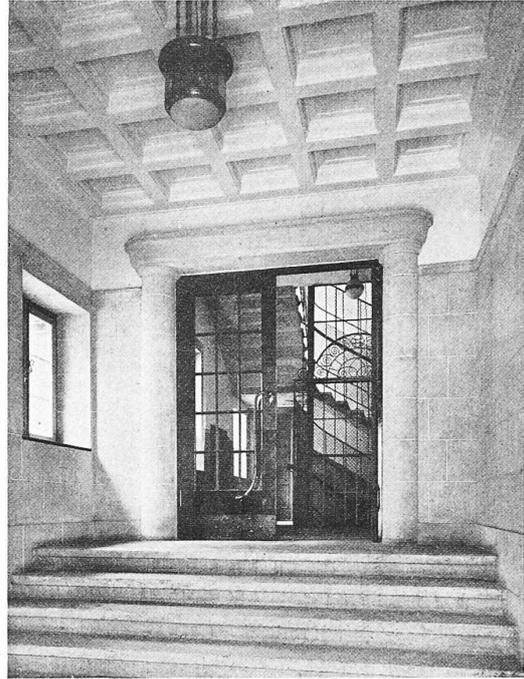
1) In dem entsprechenden Ausdruck für $S_1 \cdot (\sin \omega t)$ auf Seite 157, zweite Spalte, unterste Linie, steht an Stelle des Zeichens $-$ versehentlich ein zweites Gleichheitszeichen.

Gründen dem ersten besten Techniker in die Hand gibt. Es scheint, dass viele Geschäftsleute noch nicht begriffen haben, dass hier das vortrefflichste Mittel vorhanden ist, die Kundschaft von dem soliden Geist, der in einer Firma herrscht, zu überzeugen.

Um so rühmlicher sind die Ausnahmen. So ist vor Kurzem durch die Architekten *Hirsbrunner & Schäfer* das Geschäftshaus der Konfektionsfirma *H. & M. Schmuklerski* vollendet worden. Diese Firma, die mit dem Bezug des neuen Heims gleichzeitig ihr 25-jähriges Bestehen feiern konnte, kann heute wohl als erster und grösster Betrieb in der Schweiz gelten, der sich fabrikmässig und durch Heimarbeit mit der Herstellung von Schürzen, Blousen-, Damen- und Kinderwäsche befasst. Ohne äussern Prunk, ohne tändelnden Schmuck, aber in schöner Einfachheit und guten Verhältnissen, wie es sich für einen solchen Bau geziemt, steht das umfangreiche Gebäude am Stauffacherquai im vierten Stadtkreis. Es hebt sich von seiner Umgebung schon durch sein Material vorteilhaft ab: dunkelrote Backsteine von kräftigem Korn mit weiss ausgestrichenen Fugen, wie man es in Holland und Norddeutschland findet; auch die Umfassung der Fenster mit ihrem weissen Sprossenwerk bestehen aus dem gleichen Material. Zur Gliederung dienen mächtige Lisenen, die



Strassen-Eingang



Das Vestibül

Direktions-Bureau



DAS GESCHÄFTSHAUS SCHMUKLERSKI, ZÜRICH

Architekten HIRSBRUNNER & SCHÄFER in Zürich



DAS GESCHÄFTSHAUS SCHMUKLERSKI, ZÜRICH

Architekten HIRSBRUNNER & SCHÄFER in Zürich